

Uli Jung

Steve Anker: Austrian Avant-Garde Cinema, 1955-1993

1995

<https://doi.org/10.17192/ep1995.1.4381>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Jung, Uli: Steve Anker: Austrian Avant-Garde Cinema, 1955-1993. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 12 (1995), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1995.1.4381>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

V Fotografie und Film

Steve Anker: Austrian Avant-Garde Cinema, 1955-1993

Mit Beiträgen von Steve Anker und Peter Tscherkassky. - Wien: Sixpack Film 1994, 84 S., DM 20,-, ohne ISBN

Der erste österreichische Avantgarde-Film nach dem Zweiten Weltkrieg - finanziert von dem Geld katholischer Priester: das klingt eher wie ein Treppenwitz aus dem alten Habsburg. Und doch konnte Peter Kubelka 1955 seinen Debutfilm *Mosaik im Vertrauen* erst produzieren, nachdem der kunstinteressierte Pfarrer Rudolf Malik, den er im Zug zwischen Rom und Wien zufällig kennengelernt hatte, bei seinen Kollegen 30.000 Schilling für das Projekt zusammenschorren konnte. So jedenfalls will es Peter Tscherkassky wissen, dessen "Brief History of Austrian Avant-Garde Cinema" (S.11-24) den zentralen Beitrag zur vorliegenden Katalog-Broschüre darstellt, mit der eine siebenteilige Retrospektive des österreichischen Avantgarde-Films derzeit durch einige amerikanische Großstädte tourt.

Eine seltene Gelegenheit, sich einen Überblick zu verschaffen, hat somit das amerikanische Publikum. Das europäische muß sich leider begnügen mit einer Lektüre-Erfahrung, die zeigt, wie schwierig es ist, über die Avantgarde im Film zu schreiben. Die Stichworte sind austauschbar: daß die Filme nach seriellen, mathematischen oder strukturalen Prinzipien komponiert seien, daß das Avantgarde-Kino in ikonoklastischer Manier an der Repräsentationsfähigkeit der Bilder kratze, daß Filmemacher in den sechziger Jahren, im Sinne eines "expanded cinema" die Realität zum Film erklärt hätten, um später zur Arbeit mit kleinen Formaten und mit "found footage" zurückzukehren, ist nicht konstitutiv für die österreichische Avantgarde allein. Ohne die Filme vor Augen, um die es geht, bleibt der Text recht unkonkret.

Immerhin machen die dreiundzwanzig anonym verfaßten Portraits der an der Tournee beteiligten Filmemacher und ihrer Filme (s.S.25-77) den Katalog zu einem nützlichen Nachschlagewerk des ansonsten kaum bearbeiteten österreichischen Avantgarde-Films.

Uli Jung (Trier)